



## **Tätigkeitsbericht für das Jahr 2017**

2017 war ein erfolgreiches Jahr für das TEZ. Mit Gender und Umweltgeschichte wurden zwei neue Schwerpunktbereiche etabliert. Initial fanden dazu eine internationale Konferenz (Umwelt) sowie ein geschlossener internationaler Workshop (Gender) statt. Auch haben wir unsere Webseite grundlegend erneuert und den neuen strukturellen Ausrichtungen angepasst sowie eine neue TEZ-Newsletter eingerichtet. Zudem startete 2017 das TEZ-Fellowship, mit dem internationale WissenschaftlerInnen, die zu Fragen der zeitgenössischen Türkei arbeiten, für einen Kurzforschungsaufenthalt an das TEZ kommen können. Wie gewohnt fanden auch 2017 zwei TEZ-Vortragsreihen statt.

### **I. TEZ Vortragsreihe im Sommersemester 2017**

Die TEZ-Vortragsreihe im Sommersemester 2017 „Die Geschichte der Türkei in Objekten“ widmete sich der Geschichte des Osmanischen Reiches und der Türkei anhand von Objekten. Dabei wurden ausgesuchte Artefakte vorgestellt, ihre Besonderheiten beleuchtet und der je spezifische Entstehungs- und Nutzungskontext erläutert. Was können uns Teppiche, Steine, oder aber Fotografien und Plattencover erzählen? Auch wurde die Rolle von Objekten in der türkischen Literatur thematisiert. In sieben Vorträgen sollte so ein durch die materielle Kultur vermittelter Blick auf die Geschichte ermöglicht werden.

Der erste Vortrag von Prof. Dr. Yavuz Köse (Hamburg) ging auf den Orientteppich ein und zeichnete dessen osmanisch-europäischen Verwebungen nach. Teppiche,. Der Vortrag zeigte nicht nur die verschiedenen Kontexte der Nutzung dieser Gebrauchsgegenstände, die seit dem 13. Jahrhundert als begehrte Luxusobjekten nach Europa gelangten, er verdeutlichte auch, wie Teppiche Eingang in die europäische Malerei des 15.-19. Jahrhunderts fanden und in der Literatur und Wissenschaft als Metapher dienten.

Prof. Dr. Christoph K. Neumanns (München) Vortrag „Der Ordnung, Leben, Liste: das Heft als osmanisches Prinzip, als Praxis und als Ding“ stellte eine wichtige Quelle osmanistischer Forschung vor: die Defter (Registerbände). In seinem Vortrag schlug er von diesen Registerbänden und anderen Heften den Bogen zu der metaphorischen, ja spirituellen Ebene der osmanischen Hefte.

Der Vortrag von Dr. Eva-Maria Troelenberg (Florenz) „Alterswerte, "Pierres Cassées", diplomatische Geschenke: Die Steine von Mschatta und deutsch-osmanische Beziehungen um 1900“ musste krankheitsbedingt ausfallen.

Prof. Dr. Holger\* Lund (Ravensburg) führte mit seinem Vortrag „Der Umgang mit Glamour. Türkisches Musik-Kommunikationsdesign der 1970er Jahr“ die Hörer in die Welt des Anadolu-Pop-Musikmarktes in der Türkei der 1970er Jahre ein. Er ging der Frage nach, wie die hybride Musik auf Platten-Covern, aber auch auf Fotostrecken in Musikmagazinen illustriert wurde. Anhand zahlreicher Illustrationen und Hörbeispiele zeigte er auf, dass der türkische Pop-Musikmarkt neben internationalen Standards eine ganz eigene auf lokale Befindlichkeiten und Traditionen rekurrierende Bildsprache nutzte.

\* für den krankheitsbedingt ausgefallenen Vortrag von Klaus Kreiser (Berlin).

In ihrem Vortrag „Das Portrait einer jungen Dame: Fotografien weiblicher Bankangestellter im spätosmanischen Reich als Geschichtsquellen“ prüfte Maria Bruckmann, M.A. (Hamburg), inwieweit visuelle Materialien unser Verständnis der Geschichte erweitern können, fragte aber auch, wo die Grenzen und Schwierigkeiten der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Fotografien liegen. Des Weiteren widmete sich der Vortrag der osmanischen Porträtfotografie im Allgemeinen, skizzierte seinen Entstehungs- und Nutzungskontext im frühen 20. Jahrhundert und beschrieb die Bedeutung von Fotografien als Objekte einer aufkommenden materiellen Konsumkultur im spätosmanischen Reich.

Prof. Dr. Suraiya Faroqhi (Istanbul) widmete sich Kupferwaren und der Frage, wie osmanische Frauen mit Kupferwaren in Berührung kamen und in welcher Weise sie die daraus gemachten Geräte benutzten. Auch wenn in Bezug auf den Produktionsprozess Frauen häufig mit Textilien, und Männer mit Metallen assoziiert werden, wurde im Vortrag deutlich, dass wegen der häufigen Verwendung im Haushalt, in der Küche und beim Servieren der Mahlzeiten, aber auch im öffentlichen Bad (hammam) Frauen häufig mit Kupfergeräten in Berührung kamen. In ihrem Vortrag setzte Prof. Faroqhi diese Aspekte mit Hilfe einer Kupferschüssel ins Bild.

Im letzten Vortrag der Reihe lieferte Prof. Dr. Börte Sagaster (Heidelberg/Nikosia) anschauliche Beispiele für „Objekte der Sehnsucht in der modernen türkischen Literatur“. Dabei zeigte sie, wie sich in den Werken türkischer Autoren der Republikzeit neben vielen anderen Gegenständen als ‘dingliches Interieur’ europäische Möbel, Einrichtungsgegenstände, Mode und Modeaccessoires finden. Die Dingbesessenheit der frühen modernen türkischen Literatur – oft verknüpft mit einem spürbaren Gefühl der Sehnsucht nach dem ‚neuen, modernen Leben‘ – setzte sich unter veränderten Vorzeichen auch in späteren Werken fort. Als jüngstes Beispiel behandelte sie die Romane des Nobelpreisträgers Orhan Pamuk.

Die TEZ-Vortragsreihen sind Teil des Allgemeinen Vorlesungswesens der Universität Hamburg



## **II. TEZ-Vortragsreihe im Wintersemester 2016/17: Gäste, Glaubensbrüder, Störenfriede? Konflikt und Migration zwischen der Türkei und Syrien**

Die TEZ-Vortragsreihe ging im Wintersemester 2017/18 der Frage nach, unter welchen (rechtlichen) Bedingungen die Flüchtlinge in der Türkei leben, welche formellen und informellen Strukturen ihr Leben bestimmen, wie Flüchtlingshilfe vor Ort konkret aussieht, welche historischen Erfahrungen mit Migration die Türkei hat, und welche Fluchtursachen die Menschen aus den angrenzenden Ländern zur Flucht in die Türkei motiviert.

Den Auftakt der Reihe machte Wiebke Hohberger, M.A. (Universität Hamburg) mit ihrem Vortrag „Syrische Studierende als „temporäre Gäste“ in der Türkei? Zu den aktuellen Entwicklungen im Bereich der Hochschulbildung“. Von den über drei Millionen SyrerInnen, die seit 2011 in die Türkei geflüchtet sind, haben mittlerweile etwa 15.000 ein Hochschulstudium an türkischen Universitäten aufgenommen. Auch wenn dies lediglich ca. 3% der SyrerInnen im studierfähigen Alter entspricht, ist der starke Anstieg in den letzten zwei Jahren von 5000 auf 15.000 das Resultat umfassender Bemühungen seitens türkischer Institutionen sowie auswärtiger und internationaler Akteure. Auf Basis geführter Interviews in Istanbul, Gaziantep und Karabük präsentierte der Vortrag die Ergebnisse eines einjährigen Forschungsprojekts am Istanbul Policy Center und rückte dabei die Bedürfnisse der Studierenden sowie daraus abgeleitete politische Handlungsempfehlungen in den Vordergrund.

Silvia Oitner, M.A. (Alice Salomon Hochschule, Berlin) widmetet sich dem Thema „Menschenhandel und Arbeitsausbeutung im Fluchtprozess - Fokus Türkei“. Der Vortrag führte ein in die internationalen Grundlagen zur Bekämpfung des Menschenhandels und zum Schutz der Betroffenen, stellte Ausbeutungsformen fest, denen Geflüchtete auf ihrem Fluchtwegen ausgesetzt waren und endete schließlich mit der Unterstützung und Betreuung, die nun für die Betroffenen in Deutschland zur Verfügung steht. Vor allem der Fluchtweg über die Türkei nach Europa war Fokus der Ausführungen und der gelieferten Fallbeispiele.

Dr. Marc Herzog (British Institute at Ankara) ging in seinem Vortrag auf die „Humanitäre Hilfe zur Syrien Krise“ ein. Der Konflikt in Syrien ist jetzt in seinem siebten Jahr. Laut Angaben der UN benötigen insgesamt 13,5 Mio. Menschen humanitäre Hilfe. Während der Laufzeit dieses Konflikts ist humanitäre Hilfe nicht nur innerhalb des Landes geleistet worden, sondern auch in benachbarten Ländern wie Jordanien, dem Libanon und der Türkei. Diese Hilfsleistungen wurden im Februar 2014 durch den UN Sicherheitsrat (Resolution 213) autorisiert. Der Vortrag zeichnete die Entstehung, Strukturen und Dynamik der humanitären Hilfe nach, die im Kontext des aktuellen Konfliktes über die Türkisch-Syrische Grenze geleistet wurde.

Dr. Damla Bayraktar Aksel (Koç Universität, Istanbul) sprach über „Turkey's Long Experience as Destination: From Temporariness to Integration“. Die Situation von Syrern und Syrerinnen in der Türkei gestaltet sich zunehmend problematisch: diejenigen, die fliehen konnten, sind mit dem Problem konfrontiert eine sichere Bleibe zu finden, auf der anderen Seite müssen sie versuchen sich in das Aufnahmeland zu integrieren. Vor diesem Hintergrund lieferte die Referentin eine historische Analyse der Türkei als Zielland für syrische Flüchtlinge und untersuchte wie sich der Übergang von Vorläufigkeit zur Integration syrischer Flüchtlinge in den letzten fünf Jahren gestaltet hat.

Dr. Christiane Fröhlich (Universität Hamburg) hielt einen Vortrag mit dem Titel „Umweltbedingte Migration im prärevolutionären Syrien. Der Mythos des syrischen „Klimakrieges“. Sie zeigte auf, dass der syrische Bürgerkrieg für diejenigen, die den Klimawandel in erster Linie als „Bedrohungsmultiplikator“ sehen, zu einem wichtigen Referenzpunkt geworden sei. Im Fall Syrien ginge die Argumentation davon aus, dass die von Menschen verursachte globale Erderwärmung ein verstärkender Faktor einer extremen Dürreperiode unmittelbar vor dem Beginn des syrischen Bürgerkriegs war; dass diese Dürre massive Binnenmigration hervorrief; und dass diese die sozioökonomischen Spannungen verstärkte, die den Weg in den Bürgerkrieg ebneten. In ihrem Vortrag setzte sich die Referentin mit der These des syrischen „Klimakrieges“ kritisch auseinander und wies auf Ursachen und Folgen einer Versicherheitlichung des Klimawandels hin.

In der letzten Veranstaltung des Jahres diskutierte Gerald Knaus (Vorsitzender der Europäischen Stabilitätsinitiative (ESI), Istanbul) mit Dr. Roy Karadağ (Geschäftsführer, Institut für Interkulturelle und Internationale Studien, Universität Bremen) über „Deutschland, Europa und die Politik des Flüchtlingsschutzes“ sowie über den unter dem Namen "Erklärung der Europäischen Union mit der Türkei zu Migration" bekannt gewordenen und in seinen Grundzügen von dem Think Tank Europäische Stabilitätsinitiative (ESI) erarbeiteten Lösungsansatz.

Dr. Bediz Yilmaz Bayraktar (Universität Osnabrück, Philipp-Schwartz Fellow) beschrieb in ihrem Vortrag „Syrian Migrants in Agricultural Sector: Insights from Mersin, Turkey“ ihre zweijährige Feldforschung, die zunächst als lokale Unterstützung von syrischen Landarbeitern in Mersin begann. Sie zeichnete die Lebensbedingungen der syrischen Flüchtlinge, die im Agrarsektor arbeiten, ging der Frage nach, welchen Anteil dieser Arbeiter in diesem Sektor ist, diskutierte den Zusammenhang zwischen Zwangsmigration und Zwangsarbeit, stellte die Frage, ob man hier von „semi-slaver“ sprechen müsse und zeigte auf, welche Faktoren für diese Form der Definition sprechen. Schließlich schlug sie den Bogen zu vergleichbaren Mustern der Ausbeutung migrantischer Arbeiter im Agrarsektor.

Dr. André Bank (GIGA Hamburg) bildete mit einem Vortrag „Neben-Kriegsschauplätze: Die unmittelbare Nachbarschaft des Syrienkonflikts“ den Abschluss der Reihe und wurde von Prof. Dr. Annette Jünemann (Helmut-Schmidt-Universität Hamburg) als Diskutantin begleitet. In seinem Vortrag nahm der Referent die lokalen Transformationen in der unmittelbaren Nachbarschaft des Syrienkriegs, den sog. „Neben-Kriegsschauplätzen“, mit einem Fokus auf Jordanien und der Türkei in den Blick. Er untersuchte, welche politischen, sozialen und ökonomischen Dynamiken gegenwärtig die lokalen Ordnungen in den Nachbarschaften Syriens prägen und wie sich diese Prozesse seit Kriegsbeginn 2011 transformiert haben. Der Vortrag argumentierte, dass ein besseres Verständnis der jordanischen und türkischen „Neben-Kriegsschauplätze“ helfen kann, die komplexe und vielfältige Wirkmächtigkeit des Syrienkrieges besser zu verstehen.

In Kooperation und mit freundlicher Unterstützung von

### III. Weitere Veranstaltungen

Am 29. November 2017 fand in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg eine Gesprächsrunde zum Thema „Konkurrierende Imperien? Das Russische Reich und das Osmanische Reich im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert.“ statt. Die Veranstaltung wurde von Frau Dr. Sabine Bamberger-Stemmann moderiert. Teilnehmer waren:

- Dr. Zaur Gazimov (Orient Institut, Istanbul)
- Prof. Dr. Stefan Plaggenborg (Ruhr-Universität, Bochum)
- Prof. Dr. Stefan Rohdewald (Justus-Liebig-Universität, Gießen)

In Kooperation und mit freundlicher Unterstützung von



### IV. Forschung

#### A. Neue TEZ-Schwerpunkte

##### 1) Gender

Seit 2017 hat sich das TEZ den Aufbau eines Schwerpunktes „Gender“ zum Ziel gesetzt. In erster Linie soll eine pauschalisierende Wahrnehmung ‚der türkischen Frau‘ (bzw. der Frau in der Türkei) hinterfragt werden, die häufig in symbolischer Form und als passives Objekt dargestellt wird. Dieser Wahrnehmung soll eine differenzierte Forschung und Darstellung von Genderidentitäten und Lebenswirklichkeiten in der Türkei im Allgemeinen, sowie der von Frauen im Besonderen, entgegenstellt werden. Neben einem allgemeinen Interesse an Genderfragen in der Türkei liegt der Fokus daher auf Frauen als Akteurinnen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Religion der Türkei bzw. türkeistämmiger Frauen in der Diaspora. So hat sich bereits im WS 2016/17 die TEZ Vorlesungsreihe ‚Gesellschaftliche und politische Partizipation von MuslimInnen in Europa und der Türkei‘ (siehe [TEZ vergangene Veranstaltungen](#)) intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt. Der Forschungsschwerpunkt wird inhaltlich von Dr. Charlotte Joppien betreut, bei Rückfragen wenden Sie sich bitte gerne an [tez.aai@uni-hamburg.de](mailto:tez.aai@uni-hamburg.de).

Im Bereich der Forschung ist uns die Nutzung vorhandener Expertise an der Universität Hamburg durch die enge Einbeziehung anderer Fachbereiche, in erster Linie der Islamwissenschaft und Iranistik ein besonderes Anliegen. Darüber hinaus ist die Kooperation mit externen WissenschaftlerInnen und Institutionen ein besonderes Anliegen. Im Juli 2017 wurde mit diesem Ziel ein erster (nicht-öffentlicher) ‚TEZ Gender Workshop‘ mit 13 WissenschaftlerInnen organisiert um sich über Forschungsvorhaben, Fragestellungen und Methodik auszutauschen ([Programm](#)). Im März 2018 findet ein zweiter Workshop statt, der

weitere Schritte auf dem Weg zur Bildung eines am TEZ beheimateten ForscherInnennetzwerks bespricht. 2018 soll ergänzend für eine breitere Öffentlichkeit mit der Publikation von TEZ Gender Working Papers auf unserer Homepage begonnen werden.

Aktuell laufen am TEZ und dem Fachbereich Turkologie die Forschungsprojekte von Gabriele Cloeters, M.A. zu "Frauenbewegung und feministische Öffentlichkeiten: Die Medien der Frauenbewegung in der Türkei seit den 1980er Jahren" und Maria Bruckmann, M.A., "Frauen in der Arbeits- und Unternehmerwelt in Jahren des Umbruchs: vom Osmanischen Reich zur Türkischen Republik. Eine Fallstudie anhand der Akten weiblicher Angestellter und Kundinnen der Banque Impériale Ottomane (1863-1933)". 2017 abgeschlossen wurden das Projekte von Dr. Reyhan Şahin zu „Religiösen Selbstdarstellungen junger Muslim\_innen in sozialen Netzwerken Deutschlands“.

## 2) Umweltgeschichte

Das TEZ wird sich dem Aufbau eines weiteren Schwerpunktes widmen: der Umweltgeschichte. Die Umweltgeschichte ist innerhalb der Osmanistik und Türkeiforschung ein neues Forschungsfeld. Die Umweltgeschichte ist eine junge und innovative Teildisziplin der Geschichtswissenschaft. Sie entwickelte sich, aus einer starken moralischen Betroffenheit heraus, in den 1960er Jahren. Ihr Themenspektrum hat sich seitdem stetig erweitert, so dass es thematisch zu Überlappungen mit anderen Teildisziplinen der Geschichtswissenschaft, wie der Politik-, Militär-, Sozial- und Kulturgeschichte, sowie andere humanwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Disziplinen, u. a. Geographie, Umweltpolitik, Umweltsoziologie und Klimatologie, kam.

Im Gegensatz zu dem breiten Interesse, auf das die Umweltgeschichte in den USA, Europa und anderswo stieß, fand sie im Bereich der osmanischen und türkischen Studien über Jahre hinweg kaum Beachtung. Bis vor kurzem wurde die Türkei in einer umweltgeschichtlichen Organisation wie der **European Society for Environmental History (ESEH)** o.ä nicht vertreten. Zudem existierte weder eine akademische Fachgesellschaft noch ein wissenschaftliches Netzwerk. Seit kurzem hat sich dies jedoch geändert: Die Türkei wird bei der ESEH vertreten und ein wissenschaftliches Netzwerk wurde gegründet. Erfreulicherweise beides im Zusammenhang mit dem *TürkeiEuropaZentrum* (TEZ). Dr. Onur Inal, derzeitiger Geschäftsführer des TEZ und assoziierter Wissenschaftler im Arbeitsbereich Turkologie, wurde auf der ESEH-Konferenz in Zagreb/Kroatien als Regionalvertreter der Türkei in der ESEH gewählt. Somit wird die Türkei nun in der ESEH vertreten. Des Weiteren ist die Tagung „Environmental History of the Ottoman Empire and Turkey“ zu erwähnen, die am 27. und 28. Oktober am Asien-Afrika-Institut stattfand. Die Tagung der Umwelthistoriker und Umwelteisteswissenschaftler fand erstmalig statt und wurde von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), vom AAI und von der ESEH gefördert. Es nahmen 23 Wissenschaftler\*innen aus acht verschiedenen Ländern teil. Ziel der Tagung war es, bisher wenig beachtete Quellen zum Forschungsfeld Umweltgeschichte des Osmanischen Reiches und der Türkei in den Fokus rücken und Anstoß für weitere Forschungen zu geben. Ein Sammelband, der von Dr. Onur Inal und Prof. Dr. Yavuz Köse herausgegeben wird, erscheint Ende 2018 im **White Horse Press**.

Zudem fand auf der Tagung die Gründungsversammlung des **Network for the Study of Environmental History of Turkey (NEHT)** statt. Es handelt sich dabei um eine internationale Forschungsplattform aus Umwelthistorikern des Osmanischen Reiches und der Türkei. Das Netzwerk, das am TEZ beheimatet ist, möchte zur Auseinandersetzung mit der Geschichte des Osmanischen Reiches und der Türkei aus umweltgeschichtlicher Perspektive beitragen.

Für weitere Informationen siehe: <https://www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa/veranstaltungen/workshops/environmentalturkey2017.html>

In Kooperation mit und Unterstützung von



AAI Universität Hamburg

## B. TEZ-Fellowship

2017 wurde das TEZ Fellowship eingerichtet. Es verfolgt das Ziel, durch Forschungsaufenthalte von (internationalen) WissenschaftlerInnen den interdisziplinären akademischen Austausch zu Fragen der zeitgenössischen Türkei zu stärken. 2017 war Ass. Prof. Dr. Lea Nocera von der University of Naples L'Orientale als erste Tez-Fellow am TEZ zu Gast. Seit ihrer Promotion (2008) in Women and Gender Studies liegt einer ihrer Forschungsschwerpunkte zur zeitgenössischen Türkei auf der Konsumgeschichte. Wir freuen uns, 2018 mit Frau Dr. Marlene Schäfers von der Universität Ghent in Belgien und Frau Dr. Ayşegül Kars Kaynar von der Hakkari Universität wieder zwei WissenschaftlerInnen als TEZ-Fellow zu Gast zu haben, deren Forschungsschwerpunkt u.a. auf Genderfragen in der Türkei liegt.

## C. Weitere Forschungsprojekte

Seit April 2017 arbeitet Tobias Völker, M.A., in dem für drei Jahre angelegten Projekt „Der Hamburger Diplomat und Orientalist Andreas David Mordtmann (1811-1879) als Zeitzeuge der spätosmanischen Geschichte und früher Vertreter der Disziplin der Osmanistik“. Die DFG hat hierfür Mittel in Höhe von knapp 185.000 € bewilligt. Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Yavuz Köse.

Seit Juni 2017 arbeitet Alptuğ Güney im Rahmen des für drei Jahre von der Volkswagenstiftung mit einer Summe von 450.000 € finanzierten Projektes HerCoRe – Hermeneutic and Computer based Analysis of Reliability, Consistency and Vagueness in historical Texts“ am osmanistischen Teilprojekt und untersucht dabei das Werk Dimitrie Cantemirs zur Geschichte des Osmanischen Reiches. Betreuer für das Teilprojekt: Prof. Dr. Yavuz Köse.

Seit Oktober 2017 verstärkt Johanna Chovanec, M.A. das Team mit Fokus auf gegenwartorientierte Türkeiforschung mit ihrem Promotionsprojekt „Okzidentalistische Diskurse in der türkischen Literatur und Politik nach 1980“. Das interdisziplinäre Projekt wird in Hamburg von JProf. Dr. Petr Kucera und Prof. Dr. Wolfgang Müller-Funk in Wien betreut.

## V. Vorschau TEZ-Vortragsreihe im Sommersemester 2018 und weitere Veranstaltungen

2018 feiert das TEZ sein 10-jähriges Jubiläum – feiern Sie mit! Es erwartet Sie ein vielfältiges und spannendes Programm.

### A. TEZ-Vortragsreihe

Die Vortragsreihe im Sommersemester 2018 goes 1968! Die Reihe 1968 und die wilden 1960er Jahre. Geschichte, Einfluss und Wirkung einer globalen Bewegung in der Türkei wird sich der Geschichte der 1960er Jahre und der Wirkungsgeschichte der 1968er Bewegung in widmen. Als Referenten/-innen konnten u.a. gewonnen werden:

- Dr. Nikos Christophis (Thessaloniki)
- Jun. Prof. Dr. Berna Pekesen (Duisburg/Essen)
- Dr. Christoph Ramm (Bern)
- Ass. Prof. Dr. Lea Nocera (Neapel)

### B. Türkieforschung im deutschsprachigen Raum V:

Zum bereits fünften Mal findet zwischen dem 16. und 17. März in Kooperation mit Network Turkey und freundlicher Unterstützung der Stiftung Mercator der Workshop Türkieforschung im deutschsprachigen Raum statt und widmet sich in vier Panels dem Thema: Umbrüche – Krisen – Widerstände:

#### Workshopgruppen und -leitung

- Kultur und Gesellschaft – Johanna Chovanec, M.A. (Universität Wien)
- Migration und Flucht – Gabriele Cloeters, M.A. (Universität Hamburg/ 2017/18 Mercator-IPC Fellow)
- Akademische Freiheit und Bildung – Dr. Onur Inal (Universität Hamburg)
- Das Städtische – Urszula Woźniak, M.A. (Humboldt-Universität zu Berlin)

Die Ergebnisse werden in Bd. 4 der vom TEZ mitherausgegebenen Reihe „Junge Perspektiven der Türkieforschung“ beim VS-Springer Verlag erscheinen. Weitere Informationen:

<https://www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa/veranstaltungen/workshops/tuerkeiforschung2018.html>

In Kooperation mit und Unterstützung von

Band 3 derselben Reihe, der die eine Auswahl von Beiträgen des letzten Workshops (2016) vereinigt, ist im Januar 2018 unter dem Titel „Grenzräume, Grenzgänge, Entgrenzungen“ erschienen. Die Autorinnen und Autoren dieses Sammelbandes analysieren, wo innerhalb der türkischen Gesellschaft Prozesse der Grenzziehung eine Rolle spielen: zwischen Minderheiten und der Mehrheitsgesellschaft, innerhalb des Staatsapparats oder außenpolitisch an den Grenzen zu Nachbarstaaten. Gleichzeitig wird untersucht, inwiefern diese Grenzen wieder in Frage gestellt oder gar überwunden werden, im positiven wie negativen Sinne: zwischen Religion und Politik, innerhalb der nationalen Geschichtsschreibung sowie der Konstruktion von Erinnerungskulturen. Zudem rücken Kunst, Literatur, zivilgesellschaftliche und politische Gruppierungen und die Frage in den Blick, wie diese neue Freiräume schaffen und so Grenzen abbauen. (s.u.).

## VI. Ausgewählte Publikationen von TEZ- Mitgliedern

Bank, André, “The study of authoritarian diffusion and cooperation: comparative lessons on interests versus ideology, nowadays and in history”, *Democratization* 24, 7 (2017), S. 1345-1357.

Bank, André, (mit Fröhlich, Christiane / Schneiker, Andrea), “The Political Dynamics of Human Mobility: Migration out of, as and into Violence”, in: *Global Policy*, 8 (2017), S. 12-18.

Bank, André (mit Bruha, Thomas), “The General Assembly's definition of the act of aggression”, in: *The crime of aggression*, hrsg. von Claus Kreß and Stefan Barriga, Volume 1. - Cambridge : Cambridge University Press 2017, S. 142-177.

Clemens, Gabriele (Hg.), *The Quest for Europeanization /interdisciplinary perspectives on a multiple process. Die Suche nach Europäisierung*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2017.

Clemens, Gabriele (Hrsg. mit Cornelißen, Christoph Hirsch, Frank), *Schlüsseljahre. Zäsuren und Kontinuitäten an der Saar 1815 - 1935 – 1955*. Saarbrücken: Kommission für Saarländische Landesgeschichte e.V. 2017.

Doğramacı, Burcu (Hrsg. mit Marta Smolińska), *Re-Orientierung. Kontexte zeitgenössischer Kunst in der Türkei und unterwegs*. Berlin: Kadmos 2017.

Doğramacı, Burcu (Hrsg. mit Günther Sandner), *Rosa und Anna Schapire: Sozialwissenschaft, Kunstgeschichte und Feminismus um 1900*. Berlin: Aviva 2017.

Doğramacı, Burcu (Hrsg. mit Katja Schneider), *Clear the Air. Künstlermanifeste seit den 1960er Jahren. Interdisziplinäre Positionen*. Bielefeld: transcript 2017.

Doğramacı, Burcu (Hrsg. mit Elizabeth Otto ), *Passagen des Exils / Passages of Exile* (Jahrbuch Exilforschung, 35). München: edition text + kritik 2017.

Dirim, Inci, „Bildungsbenachteiligung von Schüler\_innen mit Deutsch als Zweitsprache im österreichischen Bildungssystem. Sprachdidaktische Wege aus der Misere: Sprachdidaktische

Wege aus der Misere“, in: *Ide. Informationen zur Deutschdidaktik. Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule* 1 (2017), S. 109-120.

Dirim, Inci (Hrsg. mit Ulrike E.), *Wege der Förderung früher Literalität durch den Deutschunterricht*. Wien: Praesens 2017.

Dirim, Inci, „Jemand hat Migrationshintergrund“ oder „Jemand hat einen Migrationshintergrund“?: Eine zuschreibungskritisch-linguistische Reflexion“, in: *Migration und Globalisierung in Zeiten des Umbruchs*, hrsg. von Friedrich, A., Anna, F., Thomas, P. & Isabella, S. Hamburg: Edition Donau-Universität Krems 2017, S. 435-440.

Dirim, Inci, „Warum nicht jede Sprache in aller Munde sein darf. Formelle und informelle Sprachregelungen als Bewahrung von Zugehörigkeitsordnungen“, in: *Rassismuskritik und Widerstandsformen*, hrsg. von Karim, F. & El, M. Wiesbaden: Springer 2017, S. 447-462.

Fröhlich, Christiane (Hrsg. mit Connellan, Mary Michele, *A Gendered Lens for Genocide Prevention*. UK: Palgrave Macmillan 2017.

Fröhlich, Christiane / Gioli, Giovanna / Cremades, Roger / Myrtilinen, Henri (eds.) *Water Security Across the Gender Divide*. Springer 2017.

Fröhlich, Christiane (mit Selby, Jan / Dahi, Omar / Hulme, Mike), „Climate change and the Syrian civil war revisited“, *Political Geography*, 60 (2017), S. 232-244.

Fröhlich, Christiane, Special Issue: Critical Views on Human Mobility in Times of Crisis, in: *Global Policy* 8 (2017). Issue Supplement S1. [open access], 1-59. URL: <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/1758-5899.12417/abstract>

Gutjahr, Ortrud (Hg.), *Lessings Erbe?: Theater als diskursive Institution*. Würzburg : Königshausen & Neumann 2017.

Guttstadt, Corry, *Turkey, the Jews, and the Holocaust*; translated from the German, Cambridge : Cambridge University Press, 2017-2013.

Hendrich, Béatrice (Hrsg. mit Sandra Kurfürst, Anna Malis), *Grenzüberschreitend forschen: kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Trans\*Syndrome*. Bielefeld : transcript 2017.

Hendrich, Béatrice (mit Sarmis, Dilek), „The Message has to be spread: On the Character and Significance of Media in the Dissemination of Sufi Content in the Turkish Republic“, *EJTS: European journal of Turkish studies* 25 (2017). URL: <http://journals.openedition.org/ejts/5578>

Hendrich, Béatrice, „Träume, Reime, Laptops“, *EJTS: European journal of Turkish studies* 25 (2017). URL: <http://journals.openedition.org/ejts/5568>

Hohberger, W., Karadag, R., Müller, K., Ramm, C. (Hrsg.), *Grenzräume, Grenzgänge, Entgrenzungen. Junge Perspektiven der Türkeiforschung*. Bd. 3. Wiesbaden: Springer VS Verlag 2018. URL.: <https://www.springer.com/de/book/9783658204501> (Open Access über das Uni-Netz).

Hohberger, Wiebke, „Die Wiederaufnahme der deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen nach 1945 und die Unterstützung der deutschen Türkeipolitik durch die Deutsch-Türkischen Gesellschaften Bonn und Münster“, in: *Türkische Beziehungen im Jahrhundert zwischen Erstem Weltkrieg und Gegenwart*, Paul Leidinger, Ulrich Hillebrand (Hg.), Berlin, Münster 2017, S. 129-145.

Joppien, Charlotte, *Municipal Politics in Turkey. Local Government and Party Organisation*. London: Routledge 2018.

Joppien, Charlotte, „Kein Ende in Sicht? Hintergründe zu 15 Jahren AKP-Regierung in der Türkei“, *Zeithistorische Forschungen. Studies in Contemporary History*, Online Ausgabe, 14 (2017), H.2, URL.: <http://www.zeithistorische-forschungen.de/2-2017/id=5494>, Druckausgabe: S. 337-351.

Joppien, Charlotte, *Berlino rivaluta i suoi Curdi*, Limes- Rivista Italiana di Geopolitica, 7/17 (2017). <http://www.limesonline.com/cartaceo/berlino-rivaluta-i-suoi-curdi?prv=true>

Karadag, Roy (mit Veit, Alex; Schlichte, Klaus), „The Social Question and State Formation in British Africa: Egypt, South Africa and Uganda in comparison“, *European Journal of Sociology* 58, 2 (2017), S. 237 – 264.

Karakaşoğlu, Yasemin (mit Doğmuş, Aysun), „Lehrkräfte“, in: Ingrid Gogolin und Viola B. Georgi (Hg.): *Handbuch Interkulturelle Pädagogik*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt 2017 (im Erscheinen).

Karakaşoğlu, Yasemin (mit Massumi, Mona; Jacobsen, Sabine), „Interkulturelle Öffnung im Spiegel von Schulkultur. Überlegungen aus einem Theorie-Praxis-Dialog“, in: Barsch, Sebastian/ Glutsch, Nina/Massumi, Mona (Hrsg.): *Diversity in der LehrerInnenbildung. Internationale Dimensionen der Vielfalt in Forschung und Praxis*, Münster-New York: Waxmann-Verlag 2017, S. 217-238.

Karakaşoğlu, Yasemin (mit Doğmuş, Aysun: „Das Modul „Umgang mit Heterogenität in der Schule“ in der Lehramtsausbildung an der Universität Bremen. In: Michael Becker-Mrotzek, Peter Rosenberg Christoph Schroeder und Annika Witte (Hg.): *DaZ in der Lehrerbildung // Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung (Sprachliche Bildung)* (2017), S. 73–85.

Karakaşoğlu, Yasemin (mit Wojciechowicz, Anna A.), „Muslim\*innen als Bedrohungsfigur für die Schule. Die Bedeutung des antimuslimischen Rassismus im pädagogischen Setting der Lehramtsausbildung“, in: Karim Fereidooni und Meral El (Hg.): *Rassismuskritik und Widerstandsformen*. Wiesbaden: Springer 2017, S. 507–528.

Konuk, Kader, „Genozid als transnationales historisches Erbe?: Literatur im Kontext türkischer und deutscher Geschichte“, in: Corina Caduff · Ulrike Vedder (Hrsg.), *Gegenwart schreiben. Zur deutschsprachigen Literatur 2000-2015*. Paderborn: Wilhelm Fink 2017, S. 165-175.

Nohl, Arnd-Michael, *Interview und Dokumentarische Methode Anleitungen für die Forschungspraxis*. Wiesbaden: Springer 2017.

Şahin, Reyhan (Mitwirkung Ausstellungskatalog), *Cherchez la femme*. Berlin : Stiftung Jüdisches Museum Berlin 2017.

Seufert, Günter, „Noch mehr Distanz zum Westen. Warum sich Ankara nach Moskau orientiert“, *SWP-Aktuell* 2017/A 06. URL: [https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2017A06\\_srt.pdf](https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/aktuell/2017A06_srt.pdf)

Seufert, Günter, „Die Türkei wird Teil des Nahen Ostens“, in: Volker Perthes (Hg.), *Ausblick 2017: »Krisenlandschaften«, Konfliktkonstellationen und Problemkomplexe internationaler Politik*, Beiträge zu Sammelstudien 2017/S 01, S. 39-42.

Steinbach, Udo, *Die arabische Welt im 20. Jahrhundert. Aufbruch - Umbruch – Perspektiven*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2017.

Straubhaar, Thomas, *Radikal gerecht: wie das bedingungslose Grundeinkommen den Sozialstaat revolutioniert*. Hamburg : Edition Körber-Stiftung 2017.

Über die genannten und weitere Veranstaltungen informieren wir Sie, wie gewohnt, über unseren Verteiler, unsere Homepage sowie unsere Blog-Seite. Das TEZ hat eine neue Mailadresse: [tez.aai@uni-hamburg.de](mailto:tez.aai@uni-hamburg.de)

Um unsere neue TEZ-Newsletter zu erhalten, schreiben Sie uns ([tez.aai@uni-hamburg.de](mailto:tez.aai@uni-hamburg.de)) an oder abonnieren direkt unter: <http://eepurl.com/dgNABb>

### **TürkeiEuropaZentrum (TEZ)**

Asien-Afrika-Institut der Universität Hamburg  
Abt. für Geschichte und Kultur des Vorderen Orients  
Edmund-Siemers-Allee 1, Flügel Ost (Raum 202)  
D-20146 Hamburg

E-Mail: [tez.aai@uni-hamburg.de](mailto:tez.aai@uni-hamburg.de)

TEZ Homepage: <http://www.aai.uni-hamburg.de/tuerkeieuropa/>

TEZ Blog Seite: <http://tezhamburg.wordpress.com/>

Facebook: <https://www.facebook.com/turkeieuropa.zentrum>